

Donnerstag, den 25. Januar 2018  
Marburg, AG Biodiversität und  
Landwirtschaft

**„Vögel des Offenlandes – aktuelle  
Situation, Gefährdungspotential und  
Schutzmöglichkeiten“**



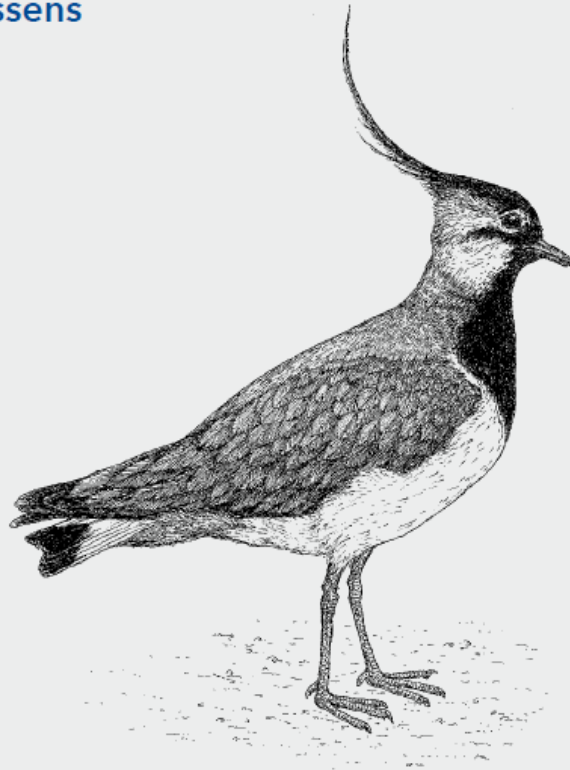
Martin Hormann  
Staatliche Vogelschutzwarte für  
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland





**Rote Liste**

der bestandsgefährdeten Brutvogelarten  
Hessens



Rote Liste  
Hessen

VSW

Ehren  
amt

**Bekassine**

< 20 BP

RL Hessen: 1

**Kiebitz**

250-300 BP

RL Hessen: 1

**Braunkehlchen**

Ca. 300 BP

RL Hessen: 1

**Wiesenpieper**

500-700 BP

RL Hessen: 1

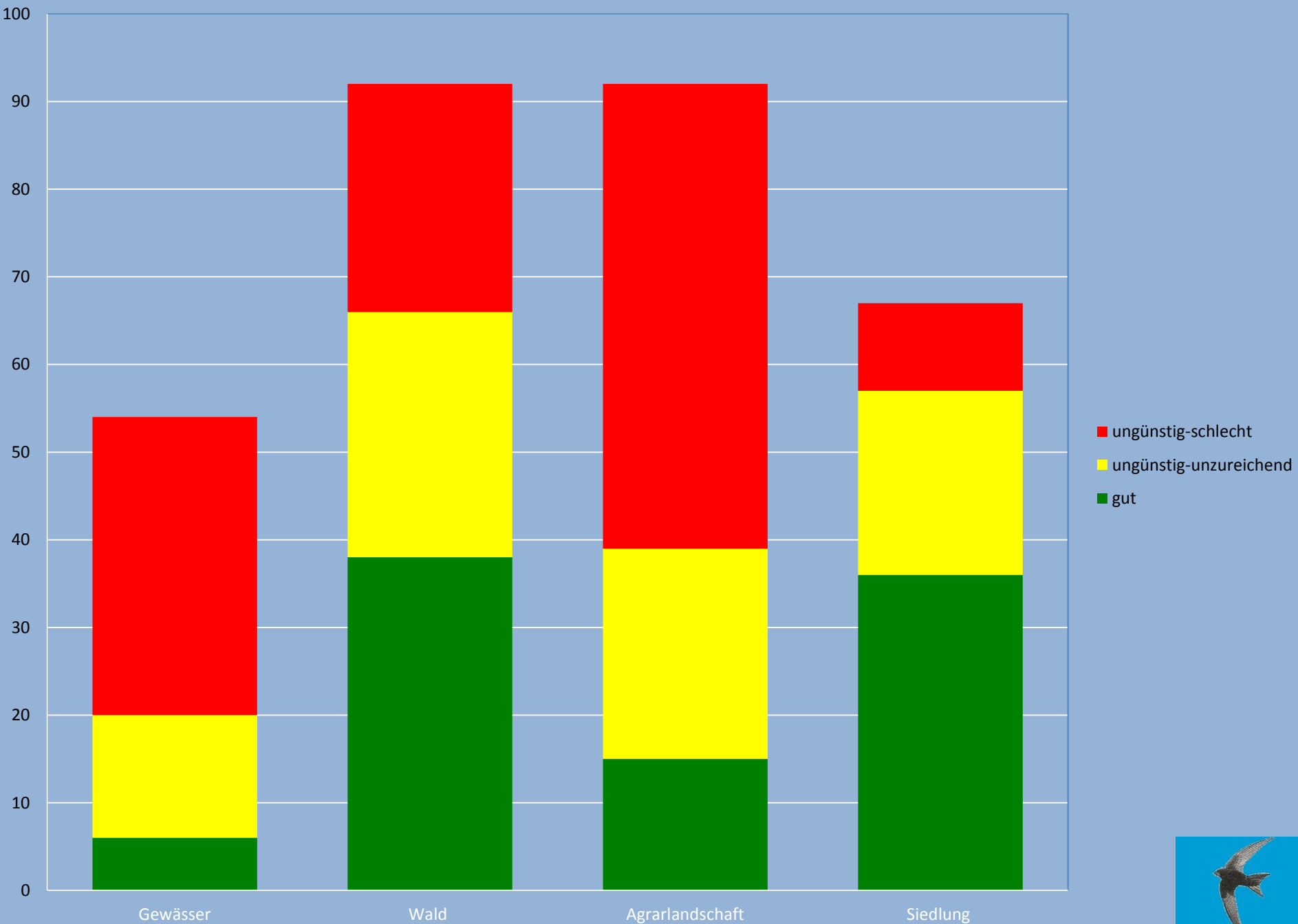
**Wachtelkönig**

< 10 BP

RL Hessen: 1 (!!!)

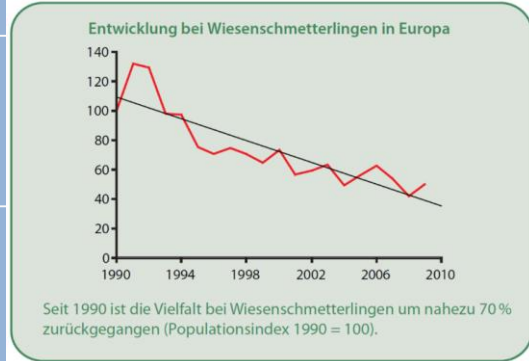
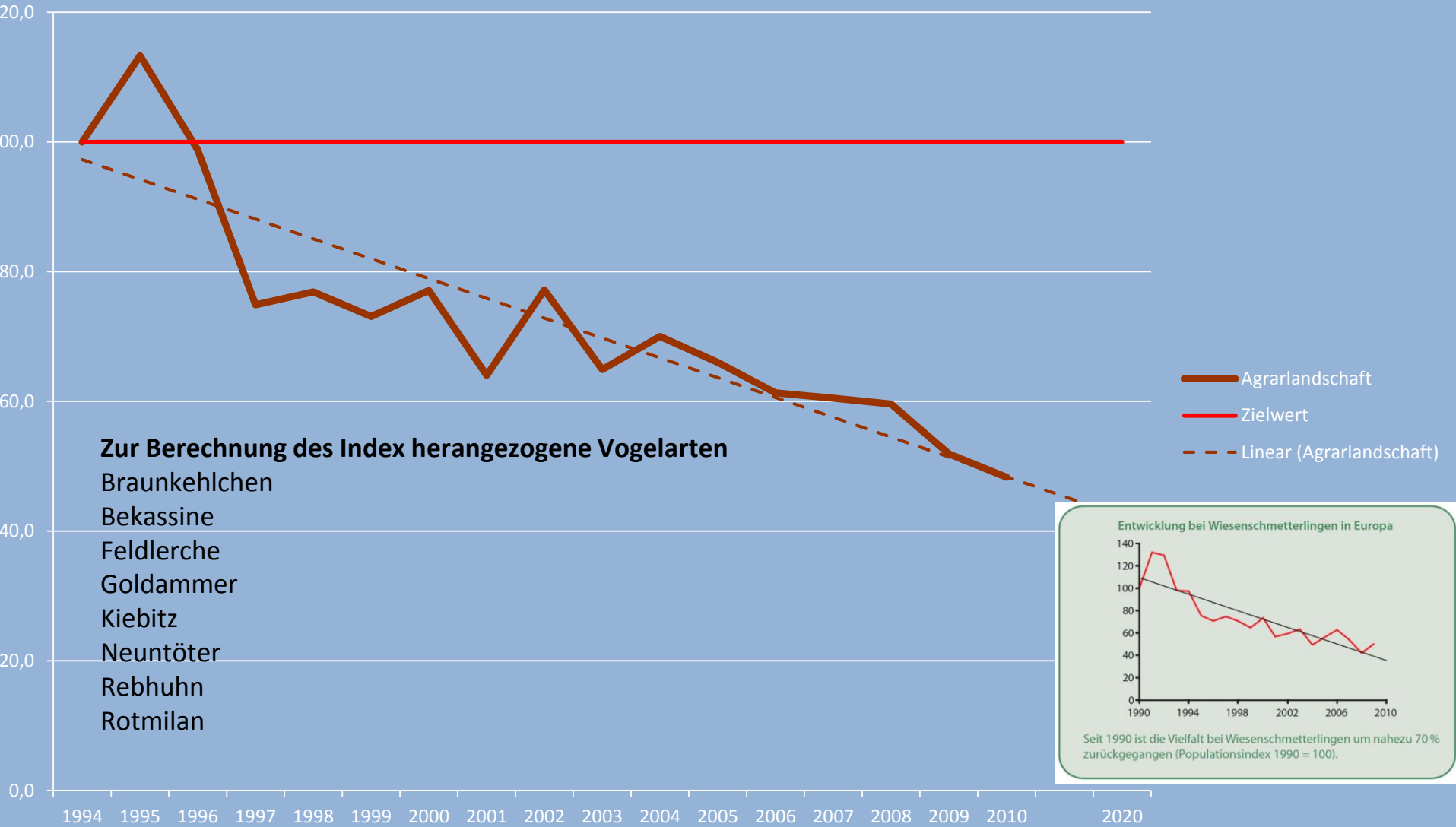


# Erhaltungszustand aller Brutvögel Hessen 2014 in verschiedenen Großlebensräumen

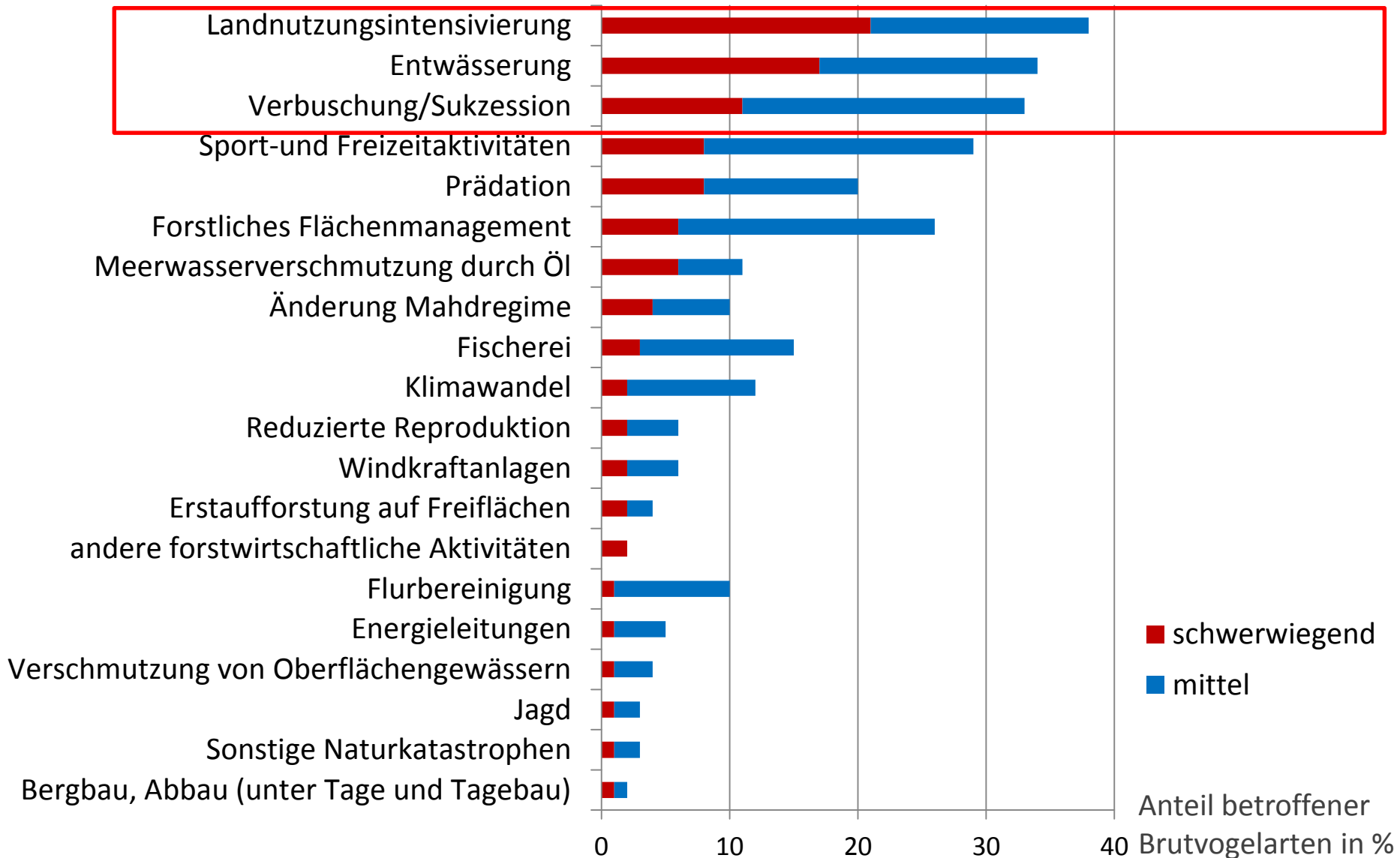


# Nachhaltigkeitsindex der Artenvielfalt in Hessen

## Teilindikator Agrarlandschaft



# Gefährdungen und Beeinträchtigungen (nur Triggerarten) für Brutvögel





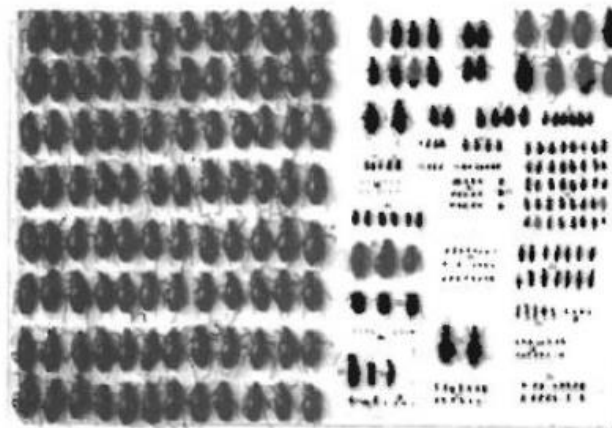
## Vogelschutz heißt Insektenschutz

1951

Arten-/ Individuen-  
rückgang



auf ~ 50%



Biomassen-  
rückgang

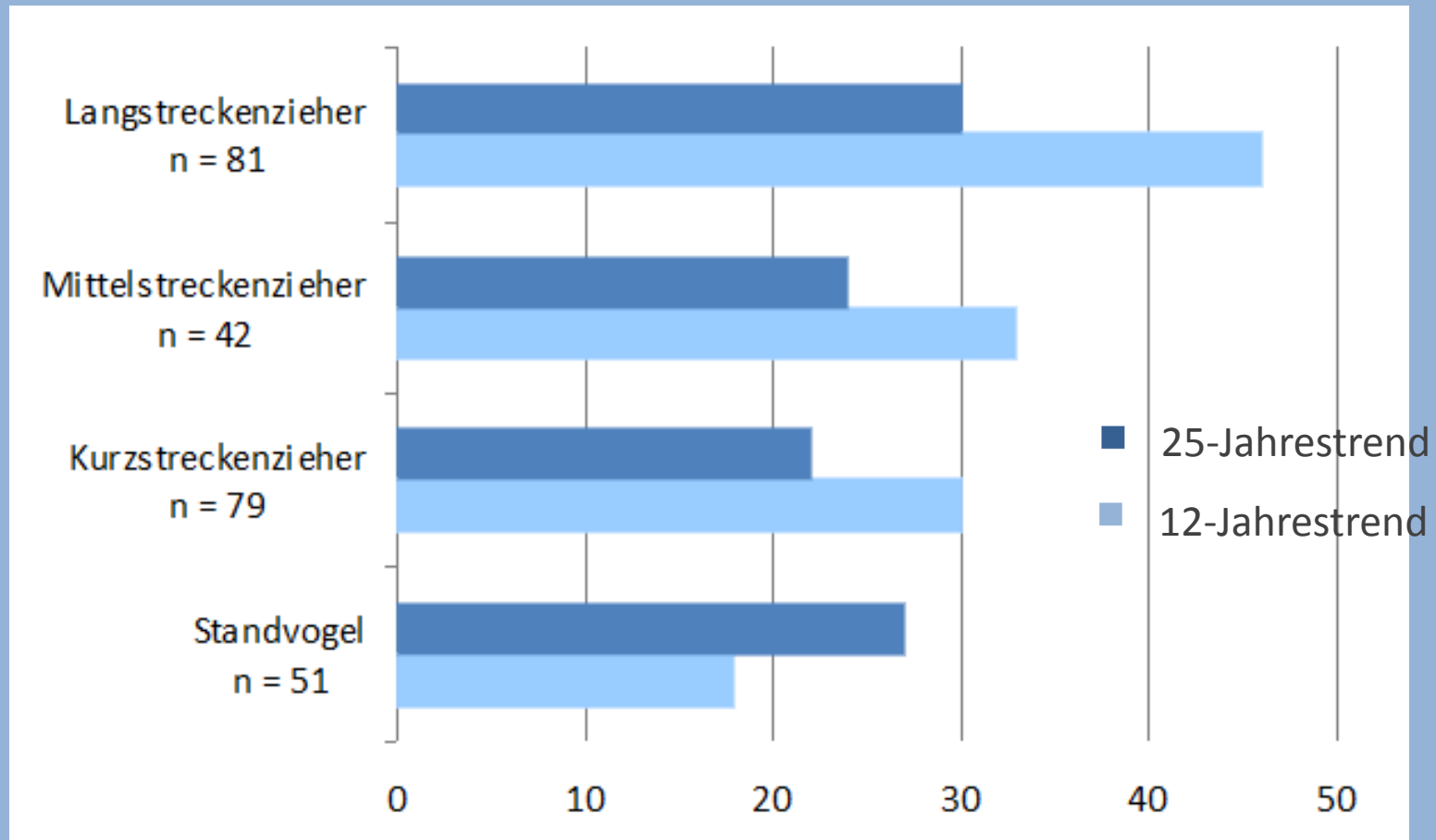


auf ~ 1%

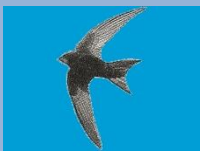
1982



# Brutvögel: Abnehmende Arten nach Zugstrategie



Anteil Arten [%]







Quelle: Internet

# Wiesenvogelarten in den Roten Listen Hessens

RL Hessen Nr.	7	8	9	10	Trend
Erscheinungsjahr/Stand	1988	1997	2006	2014	
Bekassine	2	2	1	1	↘
Braunkehlchen	2	2	1	1	↘
Grauammer	2	2	1	1	↘
Großer Brachvogel	1	1	1	1	→
Kiebitz	3	2	1	1	↘
Raubwürger	1	1	1	1	→
Schafstelze	2	V	V		↗
Steinschmätzer	2	1	1	1	↘
Schwarzkehlchen	1	2	3		↗
Uferschnepfe	1	1	1	1	→
Wachtelkönig	1	1	1	1	→
Weißstorch	1	1	3	V	↗
Wiesenpieper	3	V	2	1	↘









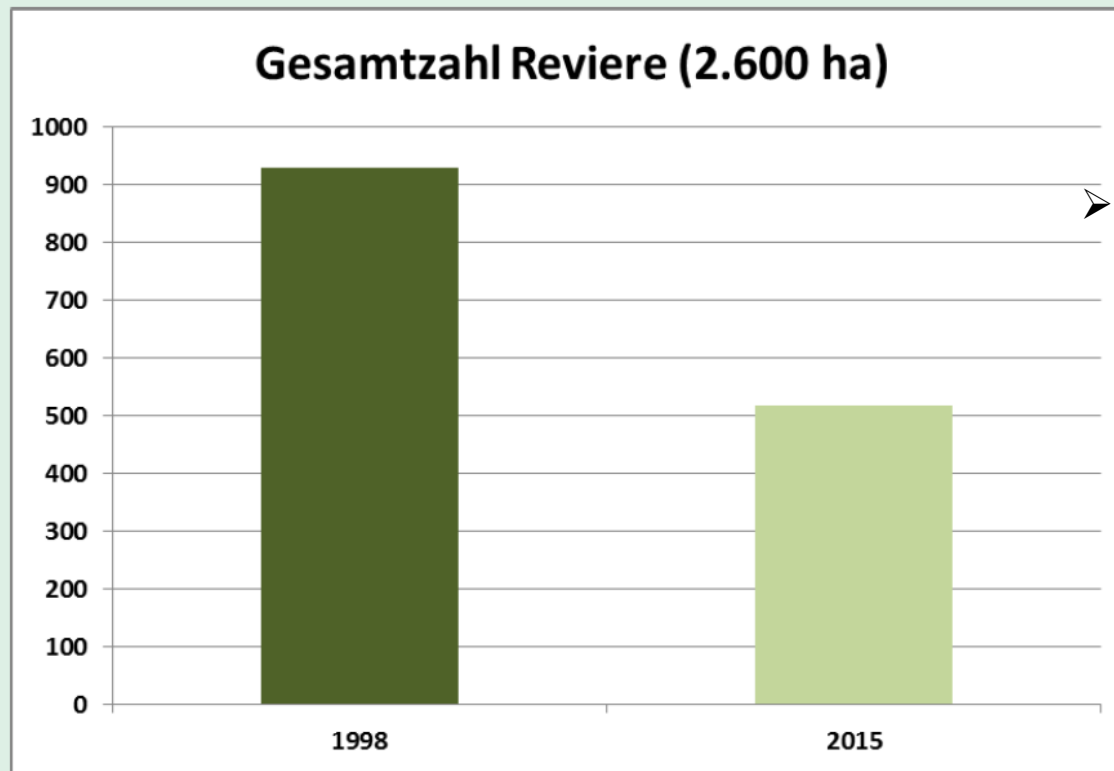
**Feldlerchen-  
kartierung  
1998 und 2015  
in Hessen –  
Vom Regen in  
die Traufe!**

**Stefan Stübing  
& Leo Meier**

**Foto: C. Gelpke**

## Vergleich 1998 - 2015

Rückgang der Revierzahl von 930 auf 517 Reviere = Abnahme um 45 %  
In besonders dicht besiedelten Gebieten wie OF und MTK sogar um 60 %



65 Flächen mit  
zusammen rd.  
3200 ha

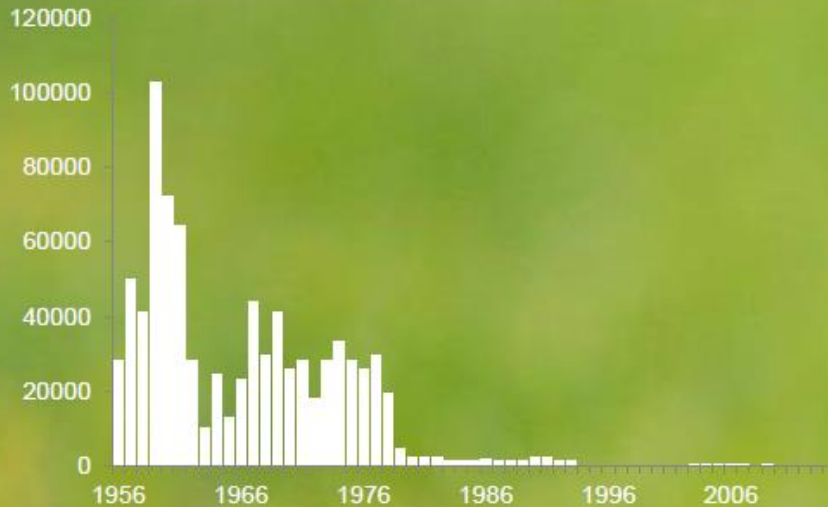




## Landwirtschaftliche Nutzung – Heuernte – in den 1950er Jahren in Hessen

- Kleinteilige Kulturlandschaft in einem Realerbteilungsgebiet Mittelhessens
- Magere, ausgezehrte Standorte mit vielen Grenzstrukturen
- Reichhaltige Fruchtfolge
- Optimalhabitat für das Rebhuhn u. viele andere Arten

# Rebhuhn (Jagdstrecke)



- In Spitzenjahren um 1960 > 500.000 Rebhühner in Hessen (ab 1980er Jahre Jagdstrecke nicht mehr repräsentativ)
- (EBCC 2013): dramatischer Einbruch der Rebhuhnbestände in Europa; seit 1980 ein Bestandsrückgang von 94%
- zahlreiche lokale Aussterbeereignisse: in nur 15,8% der Jagdreviere leben noch Rebhühner (WILD 2011)



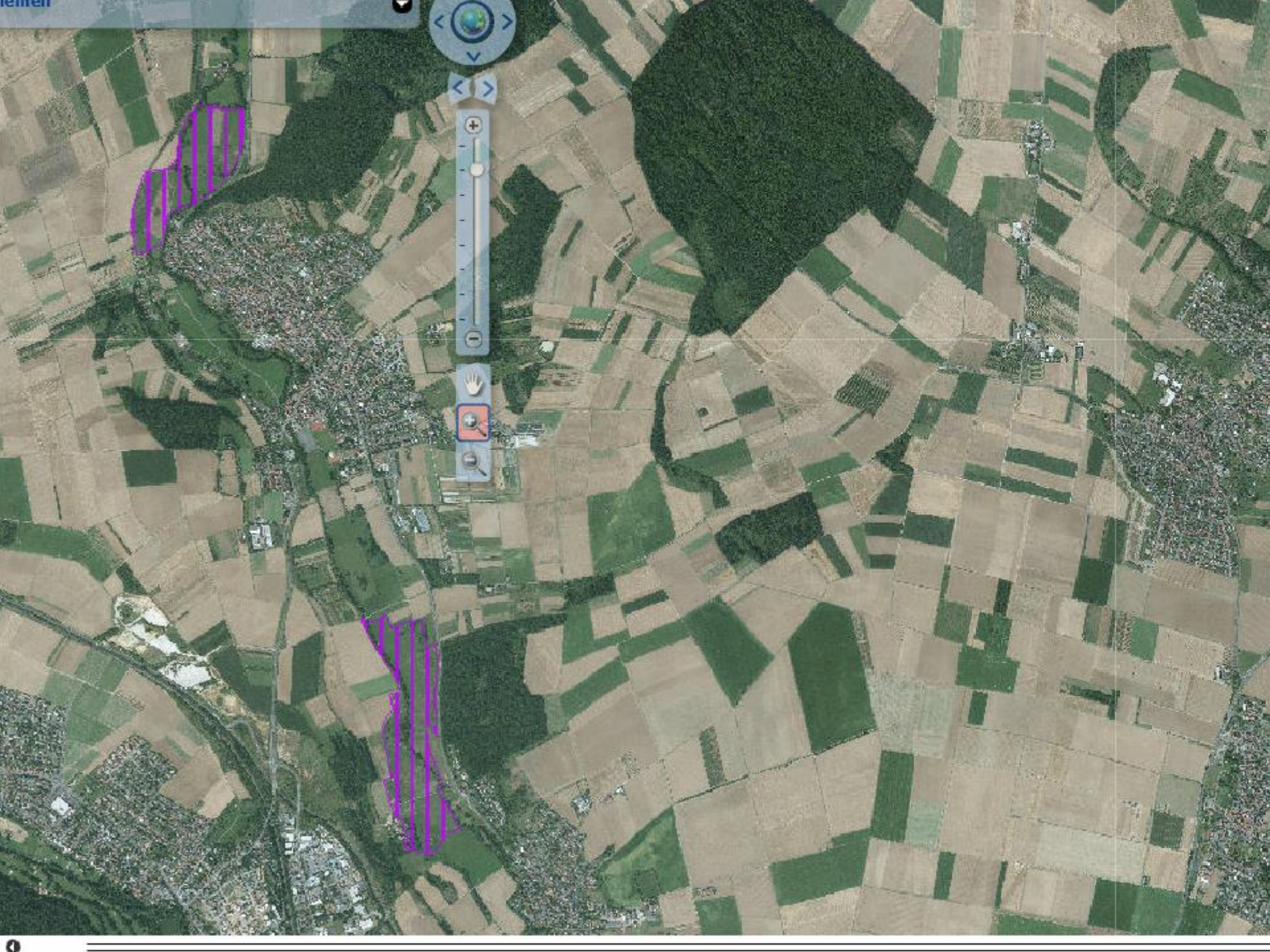




Jagd hatte zur damaligen Zeit keinen Einfluss auf die Rebhuhnpopulation.

Stefan Stübing als „junger“ Jäger.







Fotos: W. Beeke



Foto: Dr. E. Pfeuffer



# Blühende Vielfalt am Wegesrand

Praxis-Leitfaden für artenreiche  
Weg- und Feldraine

LANUV-Info 39



**Prädation ist für viele  
Arten unmittelbare Folge  
fehlender Deckung!**





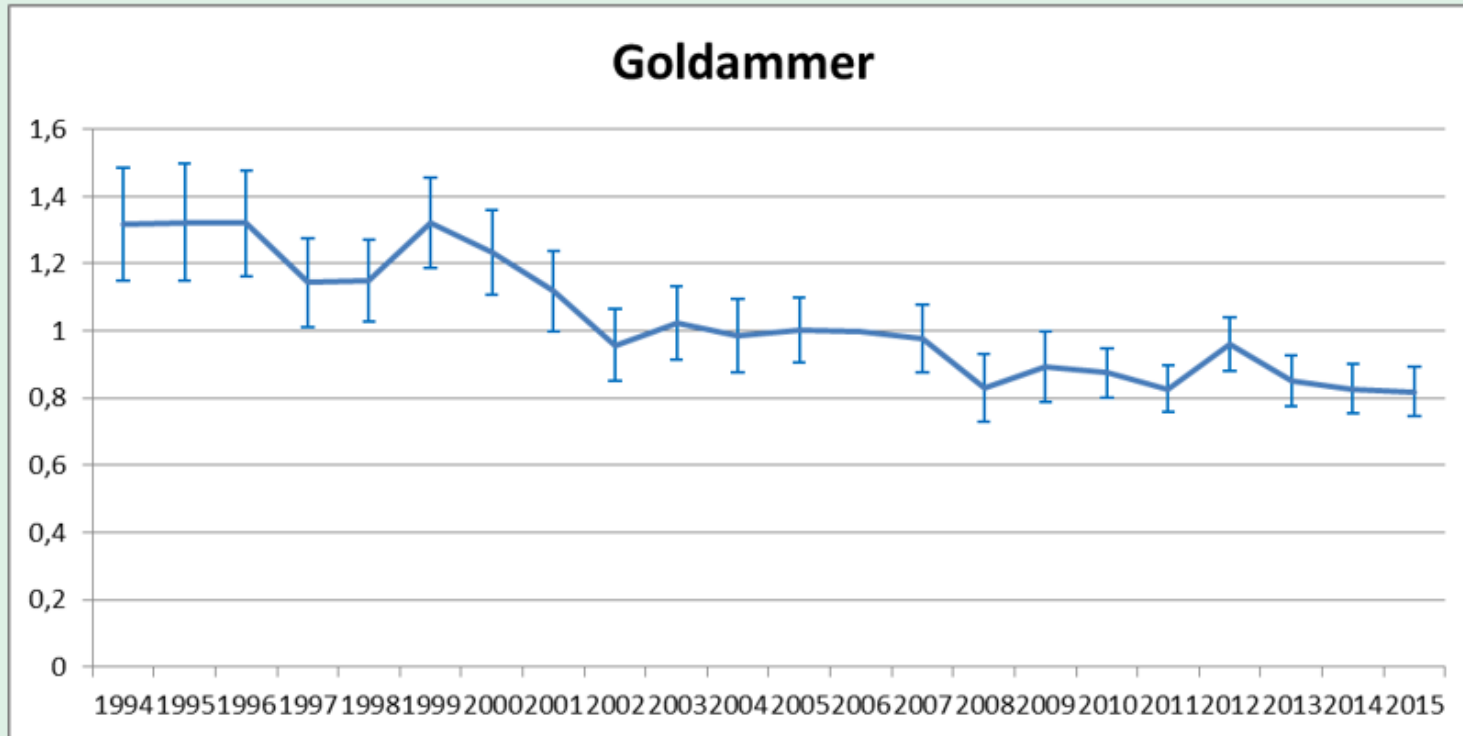
**Neue Entwicklungen:  
Kurzumtriebsplantagen, Miscanthus,  
Biogasgetreide**







## Weitere Vogelarten



**Gravierender Rückgang bei Samenfressern wie Bluthänfling, Stieglitz, Goldammer**





**Ursachen:  
Nahrungsmangel**





Bluthänfling 1,5 bis 2 km



**Stichworte:**

**Neonicotinoide:**

**Schädlingsgift hat fatale Folgen für Wildbienen und andere Insekten (z.B. Feld-Grashüpfer u. Gemeine Grashüpfer, Schmetterlinge) (aktueller Beitrag in GEO)**

**Glyphosat: „Totalherbizid“**



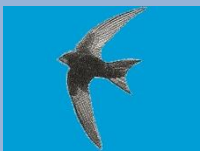
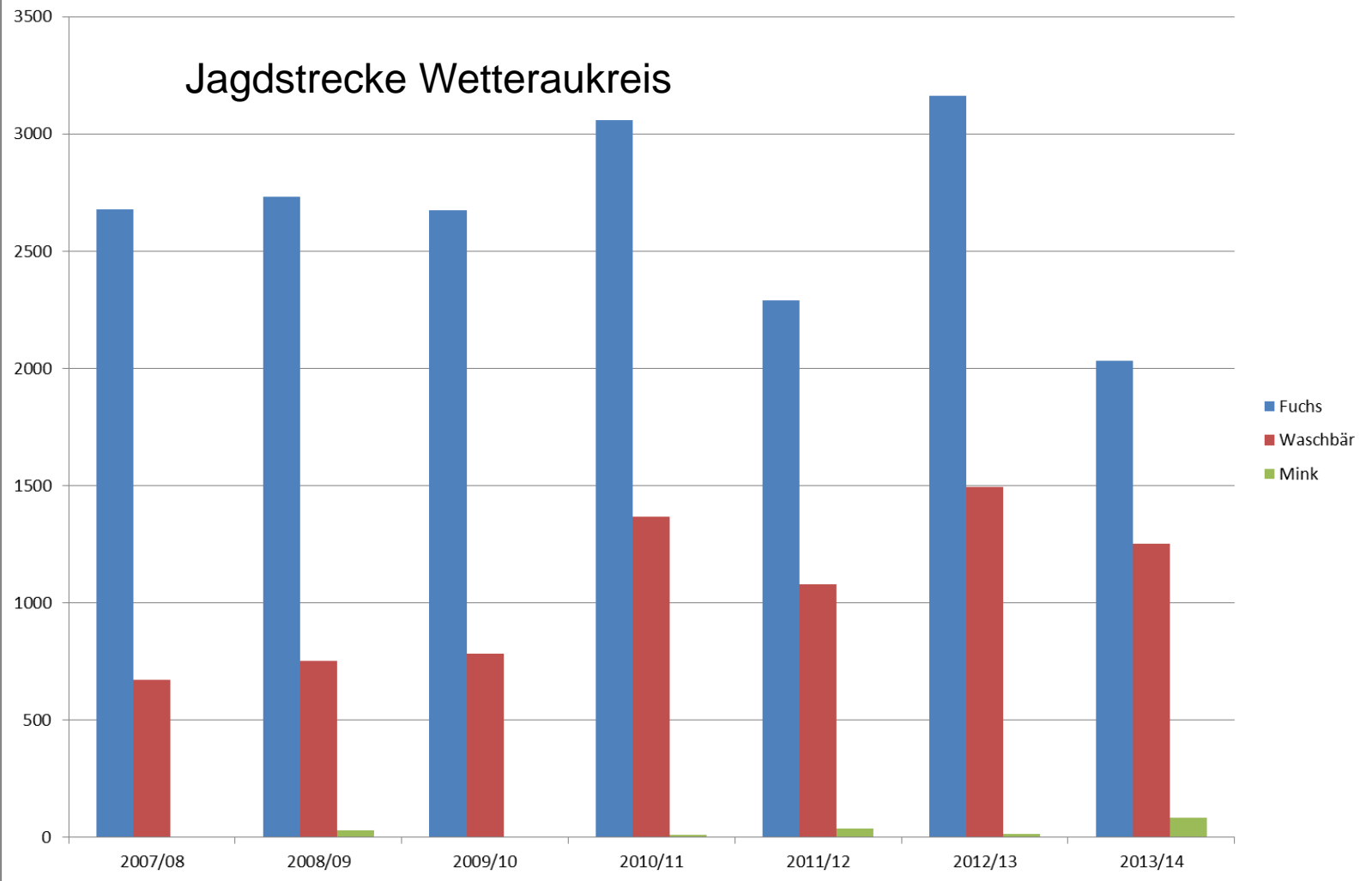






Abbildung 12: Nestanlage in Deckung spendender Vegetation (Archiv Rebhuhnprojekt Göttingen: BEEKE & GOTTSCHALK).

# Jagdstrecke Wetteraukreis





## Prädationsereignisse bei Rebhähnen (2009 - 2014)

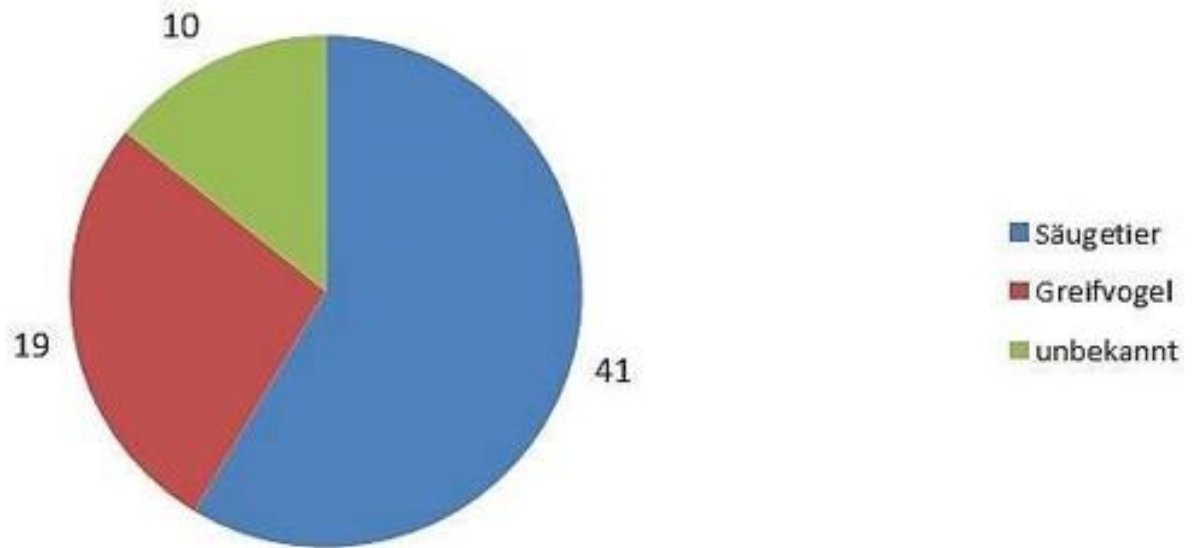


Abbildung 22: Zuordnung der Prädationsereignisse (von März 2009 bis Januar 2014) zu den angenommenen Prädatoren der Rebhähne. Die Zahlen geben die Anzahl der Prädationsereignisse wider (Rebhuhnprojekt Göttingen, BEEKE schriftl.).



Foto: Manfred Delpho

HESSEN



**Artenhilfskonzept Rebhuhn  
(*Perdix perdix*)  
in Hessen**



Staatliche Vogelschutzbehörde  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

LALUX, D., HEROLD, M., BERNSHAUSEN, F. & HORMANN, M. (2017): **Artenhilfskonzept** Rebhuhn (*Perdix perdix*) in Hessen. Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Stand: 30.01.2017. – **Hungen**, 85 S.

Gutachten im Auftrag des

**Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz**

Mainzer Straße 82

65189 Wiesbaden

und der

**Staatlichen Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland**

Steinwälder Str. 44

60386 Frankfurt/M

(Fachbetreuung: Dipl.-Ing. agr. Martin Hormann)



Raiffeisenstraße 7, 35410 **Hungen**

Tel.: 06402/519621-0 Fax: 06402/519621-30

E-Mail: mail@tnl-umwelt.de

Bearbeitet von:

**Daniel Laux  
Matthias Herold  
Frank Bernshausen**

Titelbild: Rebhühner beim Aufenthalt an einem Staubbadeplatz (Niedersachsen; Foto: Eckhard Gottschalk)



Als Beitrag zur Erreichung des zentralen Ziels („Die Verschlechterung der relevanten NATURA 2000-Lebensräume und -Arten wird gestoppt und eine Verbesserung des Erhaltungszustandes erreicht“) der Hessischen Biodiversitätsstrategie wurde im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte 2016 ein ~~Artenblattsynopsis~~ ~~Artenblattsynopsis~~ (AHK) für das Rebhuhn erstellt. Daraus leitet sich folgendes Maßnahmenblatt ab. Die hier genannten Maßnahmenvorschläge sollen dazu dienen, die Art auf Ebene einer Lokal-Population zu fördern und ihre Vorkommen dauerhaft zu sichern.

### Situationsanalyse:

Das Rebhuhn ist eine europäische Vogelart gemäß Artikel 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL). In Deutschland zählt es zu den „besonders geschützten“ Arten im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG. Das Rebhuhn steht als stark gefährdete Art mit ungünstigen Erhaltungsaussichten und fast bundesweit abnehmenden Beständen gemäß aktueller Roter Liste Deutschlands (Stand 2015). Für das Jahr 2005 deutschlandweit noch mit 86.000 bis 93.000 Revieren vertreten, weist die Art nach aktuellen Erhebungen nur noch 37.000 bis 64.000 Reviere auf (Stand 2014). In Hessen haben die Bestände von geschätzt 5.000 bis 10.000 Revieren laut Roter Liste 2006 ebenfalls abgenommen und belaufen sich nach aktuellen Erkenntnissen auf etwa 4.000 bis 7.000 Reviere (Stand 2014). Es ist aufgrund der weiter zunehmenden Intensivierung der Landnutzung davon auszugehen, dass die Bestände in Hessen weiter zurückgehen werden.

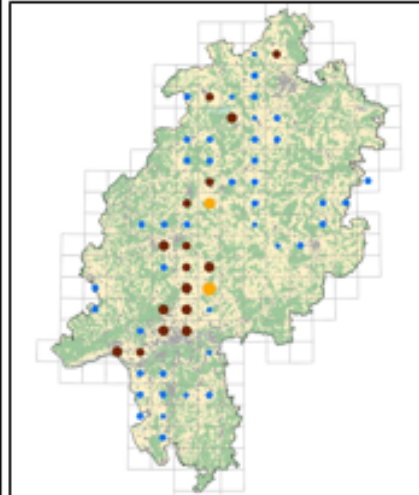
### Ökologie:

#### Brutbiologie / Phänologie

Das Rebhuhn ist ein ausgeprägter Standvogel, der nur in Ausnahmefällen weitere Strecken zurücklegt. Im Winter bilden die ~~Rebhuhnmännchen~~ ~~Rebhuhnmännchen~~ sog. Ketten. Im Frühjahr bilden sich aus diesen Ketten heraus Paare. Nach vorausgegangenem ~~Sukzess~~ ~~Sukzess~~ der Männchen werden Reviere abgegrenzt. Das Nest wird in dichter Vegetation angelegt. Die flüggen Küken sind zwingend auf locker bewachsene Bereiche angewiesen (Nahrungssuche/Gefiederdrying).



Henne mit Küken (Foto: Eckhard Gottschalk).



Darstellung der Verbreitung des Rebhuhns während der Brutzeit, auf Basis der für Hessen vorliegenden Beobachtungsdaten von ornitho.de, für den Zeitraum vom 21.02.2016 bis 20.07.2016 (Datengrundlage: DDA 2016).



Biodiversitätsstrategie


Hessen



Artenhilfskonzept Rebhuhn  
(*Perdix perdix*)  
in Hessen

Gebietsstammblatt  
„Feldlandschaft bei Hungen“



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

Lage

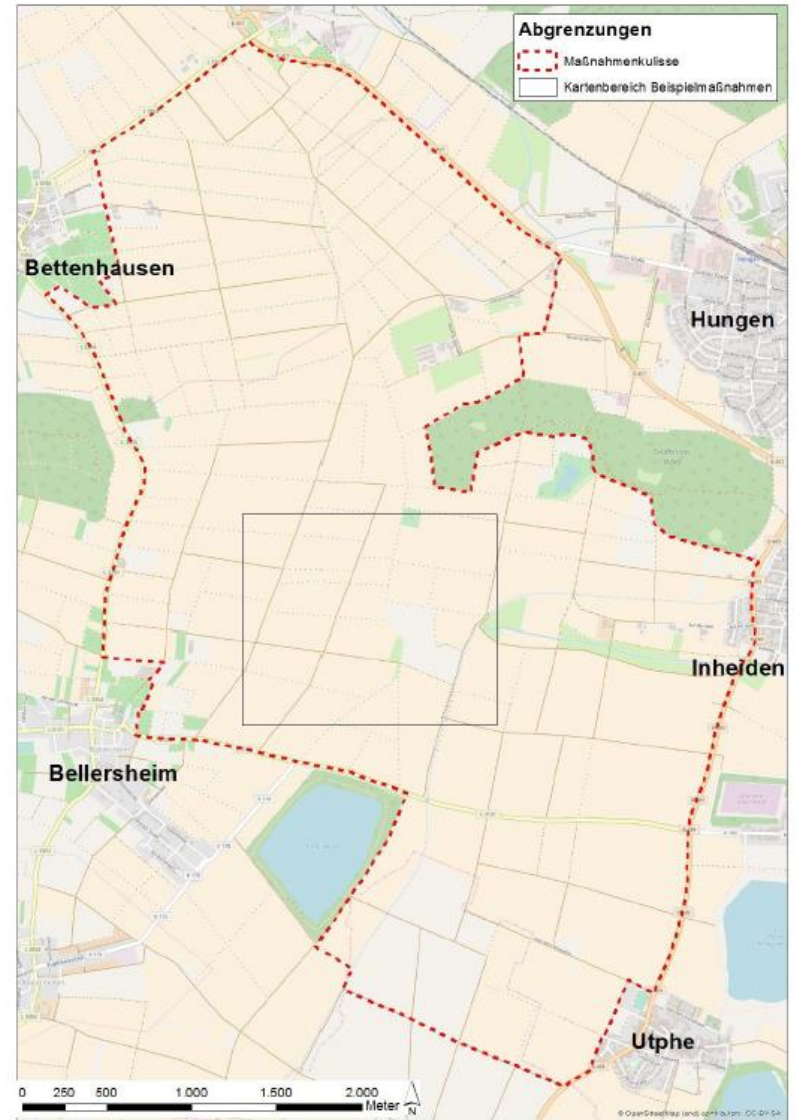


Abbildung 1: Übersicht der Projektkulisse (Kartengrundlage: OPENSTREETMAP, verändert.)



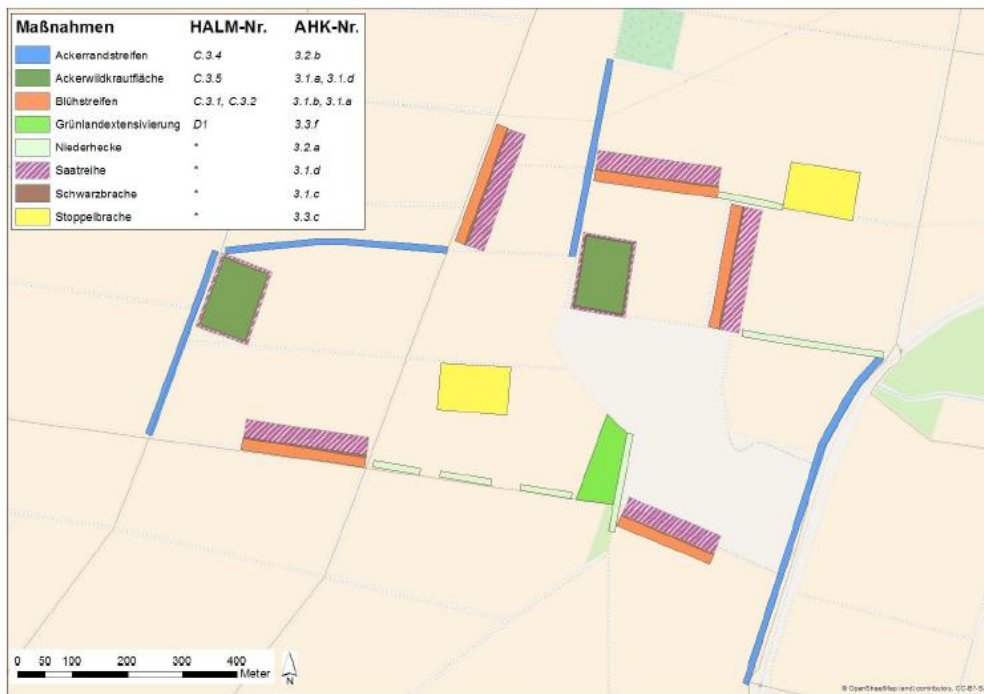


Abbildung 3: Beispielkarte möglicher Maßnahmenkomplexe innerhalb eines Teilbereichs der Projektkulisse (Kartengrundlage: OPENSTREETMAP, verändert).

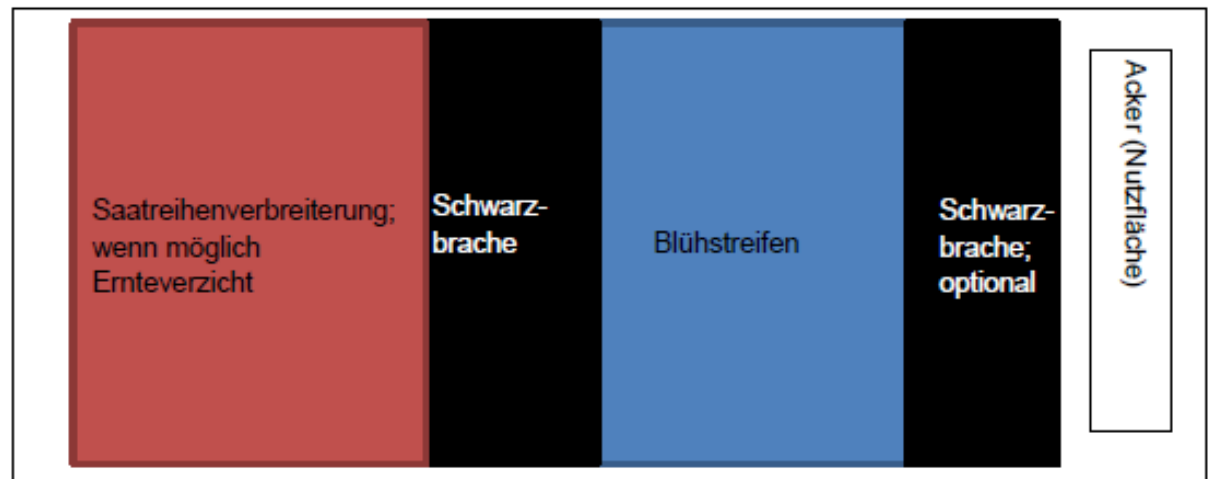


Abbildung 2: Schema eines Biotopkomplexes.

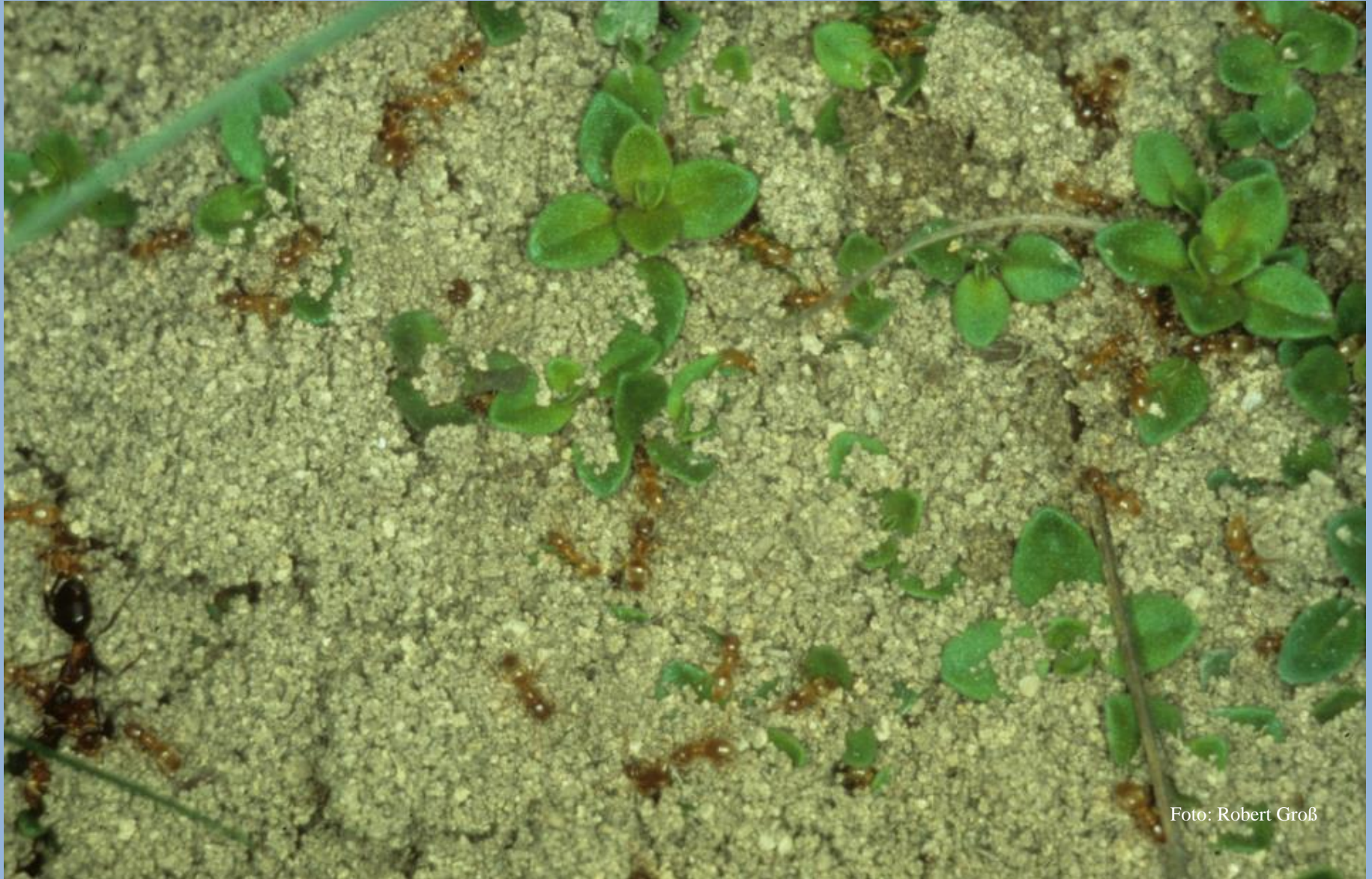


Foto: Robert Groß



Abbildung 14: Flügger Jungvogel im Grünland (Archiv [Rebhuhnprojekt](#) Göttingen: BEEKE & GOTTSCHALK).





**Optimale „Startvoraussetzungen“ für eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung, was den Flächenumfang und die vorhandene Siedlungsdichte betrifft, sind nach Gottschalk & Beeke (2014):**

- Der Rebhuhnbestand des Projektgebiets umfasst mindestens 20 Brutpaare (besser 20 bis 40 BP).
- Pro Brutpaar sollten mindestens eine Fläche von 1 ha in die Maßnahmenkulisse aufgenommen werden.
- Vernetzungskorridore zu anderen Vorkommensgebieten sollten geschaffen werden.



## **Projekte können nur dann Erfolg haben,**

- wenn die Fördermaßnahmen (z.B. HALM) bei den Landwirten auf Akzeptanz stoßen,
- die Hegegemeinschaften und der Verbandsnaturschutz gleichermaßen eingebunden sind (Kooperation statt Konfrontation),
- die behördliche Beratertätigkeit stärker die biologischen Belange der Agrarvögel (Rebhuhn) in den Focus rückt!



## Fazit

- Überlebensfähige Population: mehrere hundert Paare,
- 0,8 % Maßnahmen = Erhalt der Population,
- 3 bis 7% Maßnahmen = deutliche Erhöhung der Population,
- Nachhaltigkeit der Maßnahmen muss gewährleistet sein,
- repräsentativ verteilte Projektgebiete in Hessen, dabei Nutzung von Synergien aus anderen Artenschutzprojekten (z.B. Feldhamster, Grauammer, Feldlerche)
- und es kommt auf den richtigen Maßnahmenmix an (siehe AHK Rebhuhn)!



Synergieeffekte mit anderen AHK?





Artenhilfskonzept Braunkehlchen  
(*Saxicola rubetra*)  
in Hessen

Stand 26.11.2013



# Mittelgebirgsgrünland



Artenhilfskonzept Wiesenpieper  
(*Anthus pratensis*)  
in Hessen

Stand 01.12.2014

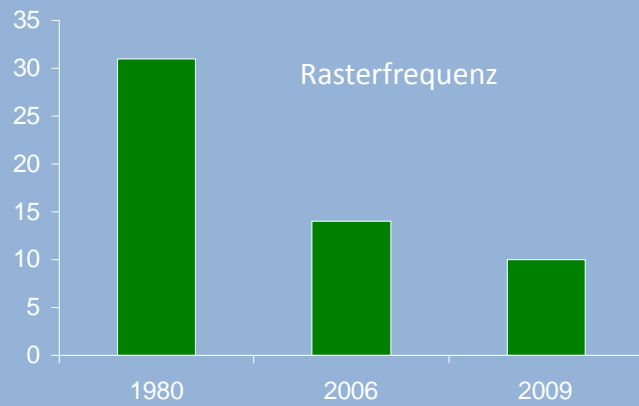
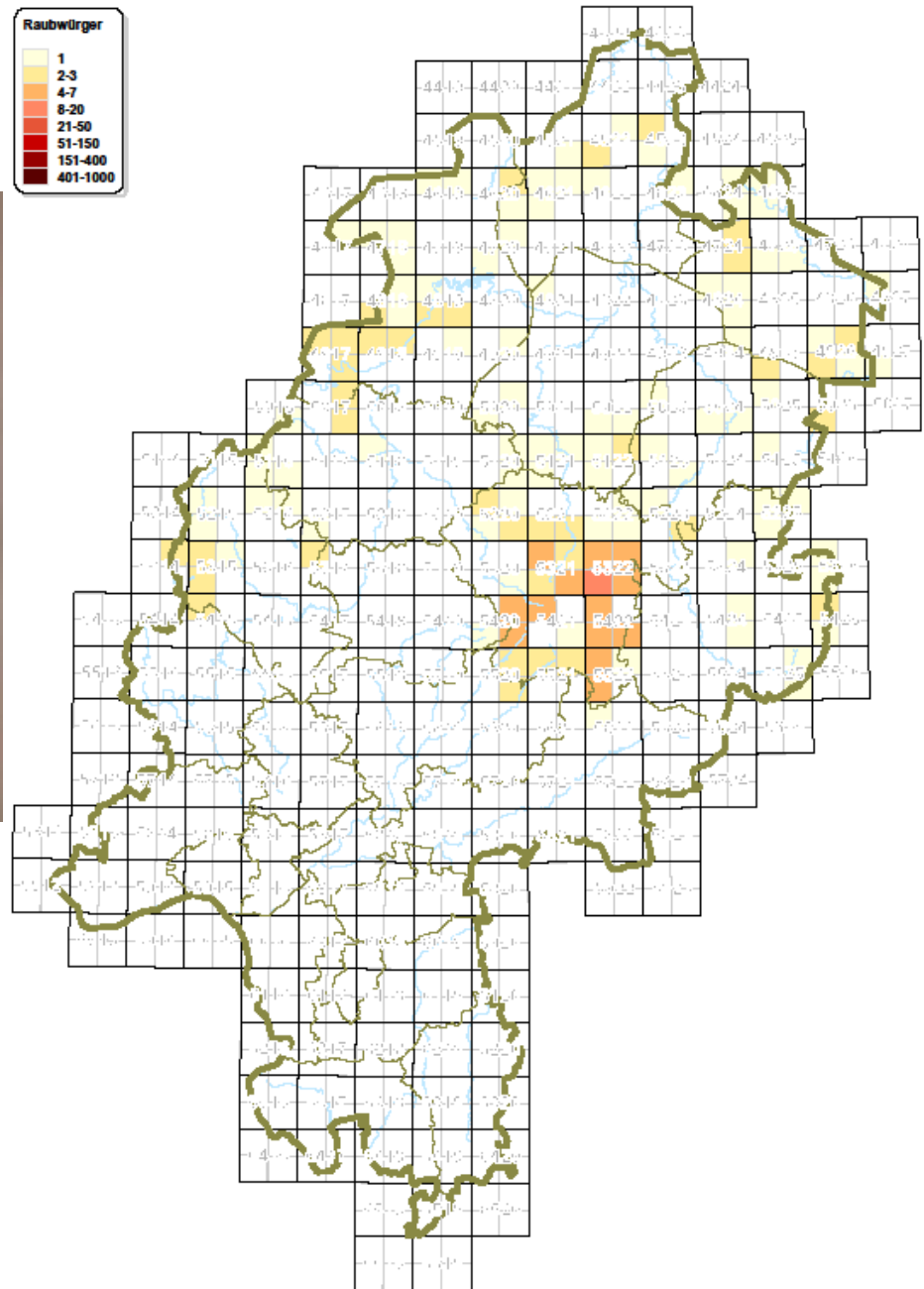
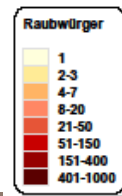


Artenhilfskonzept Raubwürger  
(*Lanius excubitor*)  
in Hessen

- Entwurfsfassung -



# Raubwürger





# Gebietsstammlätter

Biodiversitätsstrategie  
Hessen



Artenhilfskonzept Braunkehlchen  
(*Saxicola rubetra*)  
in Hessen

Gebietsstammlatt „NSG  
Rückerscheid mit Aubachtal und  
angrenzende Bereiche



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

Biodiversitätsstrategie  
Hessen



Artenhilfskonzept Braunkehlchen  
(*Saxicola rubetra*)  
in Hessen

Gebietsstammlatt „Breitebachaue  
Lixfeld“



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

Biodiversitätsstrategie  
Hessen



Artenhilfskonzept Braunkehlchen  
(*Saxicola rubetra*)  
in Hessen

Gebietsstammlatt „Steinkopf-  
Stirnberg“



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

# Artenhilfskonzepte in Hessen

## Feuchtwiesen



### Artenhilfskonzept für den Kiebitz (*Vanellus vanellus*) in Hessen



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland



### Artenhilfskonzept für den Großen Brachvogel (*Numenius arquata*) in Hessen



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland



### Artenhilfskonzept Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Hessen



 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland



### Artenhilfskonzept Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Hessen

Entwurfassung, 31.10.2011



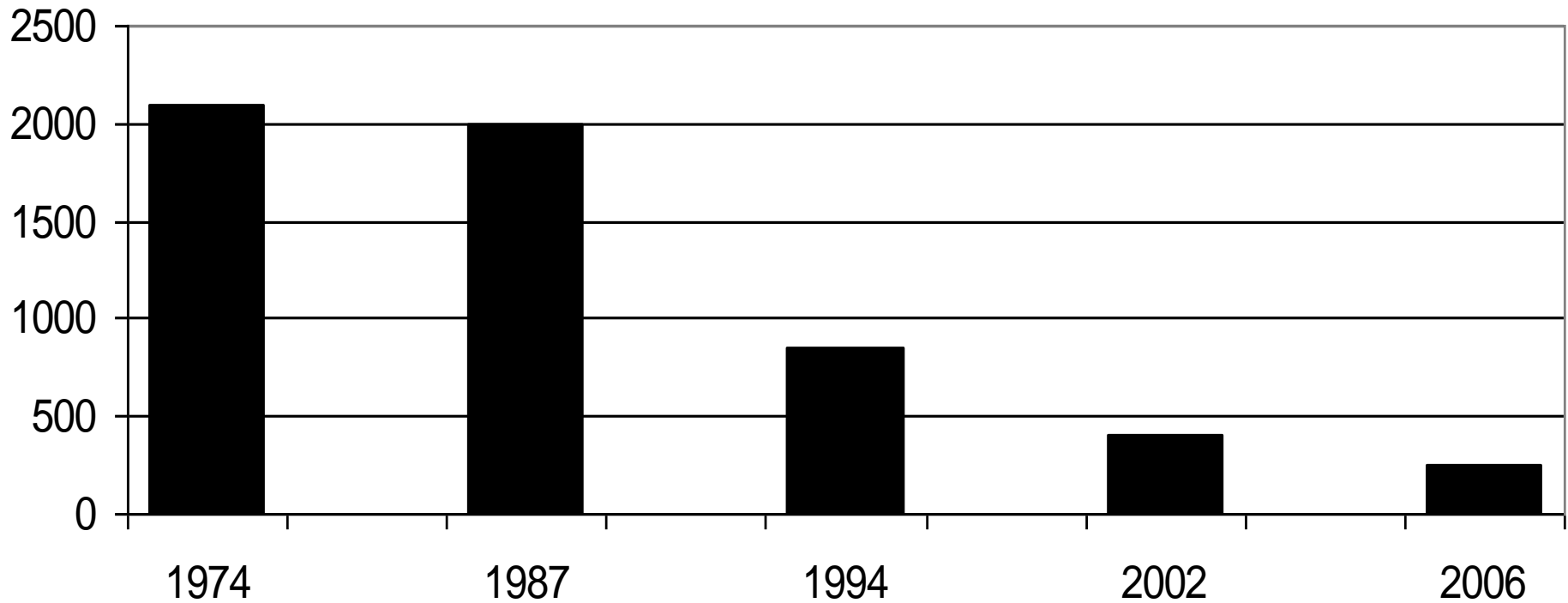
 Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland







## Kiebitz Bestandsentwicklung Hessen



**Rote Liste Hessen (2007, 2014): Kategorie 1 „Vom Erlöschen bedroht“,**

**Bestand nach ADEBAR (2004-2009): 200-300 BP**

**Bestand Rheinland-Pfalz (Rote Liste, 2014): 100-200 BP**

## Brutbiologie:

1 Jahresbrut

Beginn März bis Mai

4 Eier – Nachlege: 2 Eier

Brutdauer 26-29 Tage

Jungen mit 35-40 Tagen flügge

Früher Wiesenbrüter, jetzt Äcker!



# Gelegeschutzprojekt im LK GG



**Schutz durch Elektrozaun**







## Hier rasten und brüten viele seltene Vogelarten

Rastvögel nutzen dieses Gebiet als »Tankstelle«.  
Viele Vogelarten brüten auf dem Wiesenboden.  
Jede Störung gefährdet die Brut und kostet  
Energie für den Weiterflug.



**Darum:**

**Bitte Hunde anleinen und  
auf den Wegen bleiben!**

Ihre Obere Naturschutzbehörde sagt danke!









Bild: Stübing & Korn



1995





















**Es liegt in unserer Hand, die Offenlandarten zu retten!**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und  
Ihr Interesse!**

